

# Gold – Glanz allein ist nicht genug

DER AMERIKANISCHE SCHRIFTSTELLER HENRY MILLER SAGTE EINMAL: «DER WERT DES GOLDES BESTEHT IM VERGNÜGEN, ES IN DER HAND ZU HALTEN.» MOJMIR HLINKA VON DER VERMÖGENSVERWALTUNG AGFIF INTERNATIONAL AG IST ÄHNLICHER MEINUNG. WAS WÄRE, WENN MAN GOLD NICHT IN DER HAND, SONDERN DIE VERGANGENEN 25 JAHRE IM DEPOT GEHALTEN HÄTTE? DAS EDELMETALL GLÄNZTE DANN NUR NOCH MATT.



Im Leben wie an der Börse gibt es immer zwei Kräfte: Die eine ist voller Emotionen, Hoffnungen und Träume, die andere ist nüchterne Vernunft, Berechnung und Realitätssinn. Gold ist von der einen Kraft geradezu aufgeladen. Kaum etwas bewegt die Gemüter mehr als das magische Edelmetall. Gold wird verherrlicht und vergöttert. Aber ist es das wirklich wert? Natürlich, Gold ist ein Phänomen, welches die Menschheit seit eh und je, schon zu biblischen Zeiten, emotional in seinen Bann gezogen hat, im Guten wie im Schlechten. Gold war im Neuen Testament – neben Weihrauch und Myrrhe – eines der drei Geschenke, die die Drei Könige Jesus reichten. Das Streben nach dem Erwerb von Gold gehört seit der Steinzeit zur Menschheit. Es ziert Heiligtümer und Gotteshäuser, es provoziert Eroberungsfeldzüge, es schürt Gier und Fieber wie bei den «Rushes» in Alaska und in Kalifornien.

Woher kommt jedoch der scheinbar unstillbare Hunger nach Gold? Eine wichtige Rolle spielt die Omnipräsenz von Gold in unserer Gesellschaft und seit der Finanzkrise auch in den Medien. Diese scheinbar ständige Verfügbarkeit von Gold führt gerade bei Investoren zu einem klassischen Fehlverhalten: Dem «availability bias». Er besagt, dass bei wichtigen Entscheidungen das Hirn auf Informationen zurückgreift, die einem die Umwelt, das Gedächtnis wie auch die Medien am einfachsten verfügbar machen. Sprich: Investoren glauben an die Gold-Story, weil sie in aller Munde ist.

Hier soll Gold als Investment aber nüchtern und rational und zwar anhand der Entwicklung des Deutschen Aktienindex DAX, der letztes Jahr seinen 25. Geburtstag feierte, betrachtet werden.

Damals startete der DAX bei genau 1000 Punkten. Die gezahlten Dividenden berücksichtigt, lag der Punktestand beim Start bei 1163 Punkten. Heute liegt der DAX bei über 10 000 Punkten, was den 30 Unternehmen im Index einen Gesamtwert von 1,1 Billionen Euro gibt. Ohne die Dividendenzahlungen der letzten 25 Jahre läge der DAX bei 5100 Punkten. Das heisst, die Unternehmen haben in 25 Jahren nahezu eine halbe Billion Euro an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

Was hat Gold getan? Der Preis pro Unze stieg von rund 400 Dollar auf heute 1250 Dollar. Die Menge des geschürften Goldes stieg auf rund 175 000 Tonnen. Alles zusammen geschmolzen, ergibt dies einen Würfel mit einer Kantenlänge von 20,5 Metern Länge, der einen Wert von etwa 4,5 Billionen Dollar aufweist.

Gold zahlt keine Dividende und auch keinen Zins. Ignoriert man die Währungsdifferenzen, so wäre ein vor 25 Jahren in Gold investierter Franken heute etwas mehr als 3 Franken wert. Im DAX sind es 10 Franken.

Und so soll hier erlaubt sein, den grossen Dichter Goethe zu zitieren: «Gold ist so unbedingt mächtig auf der Erde, wie wir uns Gott im Weltall denken.» Rational? Eben nicht! Als Investor hat man zum Glück die Freiheit, Alternativen zum Gold zu wählen. Es gibt genügend davon, um unser Depot glänzen zu lassen.

